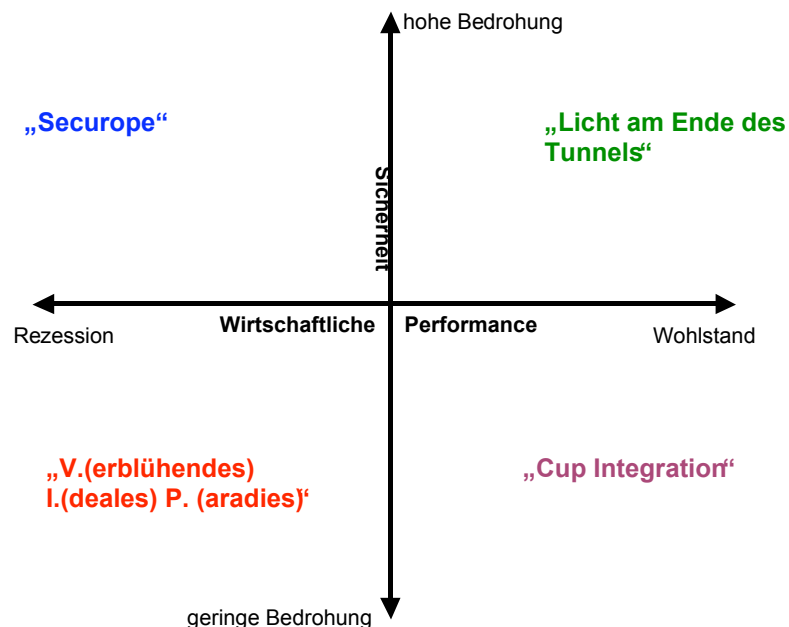


Die Europäische Union im Jahr 2020

Szenario 1: „Securope“



Schüler im Zimmer

„Computer! Ich muss schon wieder eine Schularbeit schreiben. Diesmal zum Thema: Folgen des GATA. Was findest Du dazu?“

Computer:

1. Fund: The Guardian, 24.03.2015

Im gestrigen EU-Austrittsreferendum haben sich 78% der Wähler für den Austritt Großbritanniens aus der EU entschieden. Das Referendum hat unter starken Sicherheitsmaßnahmen stattgefunden, es ist zu keinen Gewalttätigkeiten gekommen

und die gesamte Abstimmung wurde von den Bürgern sehr wahrgenommen, was an der hohen Wahlbeteiligung (81%) zu sehen ist.

Als Folge des Referendums wird Großbritannien ab Anfang nächsten Jahres die Europäische Union verlassen und die Kooperation mit den Vereinigte Staaten fortsetzen, um den immer stärker werdenden Terrorismus zu bekämpfen.

Der britische Austritt ist eine Konsequenz der seit dem Genfer Terroranschlag existierenden Differenzen zwischen der EU und Großbritannien in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Das offizielle und endgültige Austrittsabkommen wird von dem EU Präsidenten und dem Prime Minister Alan Hutchins bis Ende November unterschrieben.

2. Fund: Opfer - Erlebnisbericht

Es ist nicht leicht diese Erlebnisse in Worte zu fassen und ich brauchte lange ehe ich den Entschluss fasste etwas über die Ereignisse zu schreiben. Aber ich musste mich damit auseinandersetzen, da es nicht nur mich betrifft.

Der 3. März 2012 begann wie gewöhnlich und doch kann ich mich an Einzelheiten erinnern. Die Abläufe sind in meinem Gedächtnis eingebrennt und verfolgen mich bis in meine Träume. Am Morgen verabschiedete ich mich von Maria. Sie hatte es eilig, da ein wichtiges Meeting in der Firma hatte. Ich brachte Josh zur Schule. Auf dem Weg bettelte er mal wieder um ein neues Computerspiel. Im Büro konzentrierte ich mich auf meine Arbeit. Das etwas nicht stimmte spürte ich durch ein leichtes vibrieren meiner Tastatur und ein leises Tsss – als ob Luft aus einem Luftballon gelassen entweicht. Am blauen Himmel zeigten sich weiße Wolken. Da heulten auch schon Sirenen und mein Bildschirm zeigte nur noch schwarz. Menschen liefen auf die Straße und ihre Gesichter drückten Unsicherheit aus. Zunächst wusste niemand, was eigentlich los war. Eine Frau rief: „Das ist nur Probealarm.“ Was sollte es auch anderes sein. Doch dann drangen Gerüchte zu mir durch. Das Zentrum von Genf sollte nicht mehr existieren. Ich konnte damit nichts anfangen. Immer mehr Stimmern überschlugen sich und verbreiteten sie unbegreifliche Nachricht. Die Menschen drängten sich auf der Fahrbahn und liefen verschreckt durcheinander. Das vibrieren wurde stärker. Ich musste zur Schule. Josh hatte bestimmt Angst und ich musste doch bei ihm sein. Plötzlich traf es mich wie ein unvorbereiteter Schlag ins Gesicht. Maria arbeitete im Zentrum in der Nähe der UNO-Gebäude. Ich kam der Schule immer Näher. Die Häuser hatten hier der Druckwelle nicht standgehalten. Trümmer versperrten mir den Weg. Ich stolperte durch die Straßen, die den Bildern von

Kriegsschauplätzen glichen. Irgendwann brach ich wohl erschöpft zusammen. Ich kann mich erst wieder an ein Krankenlager etwas außerhalb von Genf erinnern. Der Terroranschlag hatte mit vergangenen Anschlägen nichts mehr zu tun. Josh und Marias Name fand ich später auf den langen Opferlisten. Genf glich einer toten Stadt. Das alltägliche Leben funktionierte lange Zeit nicht mehr. Der Wiederaufbau ging zügig voran. Man wollte möglichst schnell zur Normalität zurück. Ich fühlte mich wie gelähmt hinter einem Schleier gefangen. Ich bekam nicht viel mit, was in den nächsten Monaten um mich herum passierte. Doch irgendwann registrierte ich eine Veränderung in der Stimmung im Land. Immer mehr forderten den Beitritt zur Europäischen Union. Nach dem GATA war man nicht mehr der Meinung die Sicherheit im eigenen Land alleine zu gewährleisten. Das Referendum fiel dementsprechend deutlich aus und schon im Jahr 2013 kam es zum Beitritt. Auch ich habe dafür gestimmt. In habe die Hoffnung, dass die verstärkten Sicherheitsmaßnahmen, die in der EU Standard sind, ein zweites Genf verhindern können. Es ist allerdings für mich auch ein zwiespältiges Gefühl, da mit den Sicherheitsmaßnahmen auch die Überwachung des alltäglichen Lebens zunimmt.

3. Fund: Türkische Präsidentin, Eröffnungsrede Internetkonferenz

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin stolz, heute – genau 1 Jahr nach dem Beitritt der Türkei in die EU-Strukturen – als gerade gewählte Präsidentin dieses Staates alle Gäste des „Internet-Forums“ begrüßen zu können.

Das heutige Thema „Die künftige Gestalt der Europäischen Union“ soll vor allem eine Anregung für den Gedankenaustausch über die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten verstanden werden, es ist aber auch uns wichtig einen Rückblick auf die vergangen zu machen.

Heute ist ein besonderer Tag für die Türkei und ich freue mich, dass das Forum hier stattfinden kann. Der Beitritt der Türkei soll als ein wichtiger Schritt verstanden werden, der die europäische Integration prägt. Einmal ist es uns, d.h. den Bürgern der Türkei, gelungen einen völlig demokratischen Staat mit der Gewährleistung der Gleichberechtigung von Männer und Frauen zu schaffen.

Ich freue mich auch deswegen, dass es auch allen Mitgliedstaaten gelungen ist, eine starke europäische Identität zu entwickeln.

4. Fund: Bürgerin Sophie; Brief an Freundin

Liebe Freundin,

Wann ist das zum letzten mal passiert? - ich schreibe dir mit dem Füller einen Brief

Aber im Internet gab es einen Fehl-Alarm und das ganze Kontrollsystem ist zusammen gebrochen. Da bringen uns auch die fünf Computer im Haus nichts....

Wie geht es Dir? Bist Du von der Geschäftsreise aus China zurück?

Wie geht es den Kindern? Unsere sind unterwegs wie immer. Elena ist auf dem Schüleraustausch in Bulgarien, um ihre Bulgarisch-Kenntnisse zu verbessern. Danach macht sie den Sicherheits-Workshop und Anti-Atomgas-Training in Rumänien. Micha ist mit der Wirtschaftsdelegation „Securope“ als Dolmetscher in China; ganz begeistert erzählt er von den ganzen Geschäftsabschlüssen.

Nur mein Vater, der Helmut, fühlt sich nicht so gut. Er liegt nur im Bett, bekommt das Rheuma – und surft im Netz. Wenn ich mich durchs Intranet auf seinen Computer schalte sind dauernd Seiten wie „Solidarität mit GB – No Europe“, „Deutsche und Polen für den Nationalstaat“ etc. Schon den Euro hat er damals nicht verstanden und immer alles in DM umgerechnet; jetzt redet er immer noch von Frankreich, Deutschland Na ja, für die Alten ist es auch nicht so leicht. Trotz Genf können sie alles nicht so nachvollziehen. Wenigstens bekommt er eine gute Rente.

Ich hoffe der Brief erreicht dich bald – im Moment dauern die Kontrollen ja etwas länger wegen der Briefbomben in Berlin.

Alles Gute, Deine Sophie

Computer: Ende der Suche

Schüler: Ok, super, dann fass mal die vier Texte zur Hausarbeit zusammen und schick sie an den Lehrer.